

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 120.

Donnerstag den 28. Mai

1857.

3. 277. a (3) Nr. 9276.

K u n d m a c h u n g.

Der bestehenden Vorschrift gemäß werden alle jene Bewerber, welche im heurigen Solarjahre zur Ablegung der Staatsprüfung für Forstwirthe zugelassen werden wollen, hiemit aufgefordert, ihre nach Vorschrift der hohen Ministerial-Verordnung vom 16. März 1856 (R. G. B. de 1850, Stück XXVI. Nr. 63, S. 640) belegten Gesuche binnen der unüberschreitbaren Frist bis letzten Juni l. J. bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

k. k. Landesregierung zu Laibach am 11. Mai 1857.

Gustav Graf Chorinsky,

k. k. Statthalter.

3. 299. a (1) Nr. 9244.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. politischen Bezirksamte in Neustadt ist eine Ranzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 20. Juni l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Neustadt einzubringen, und darin überdies anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 22. Mai 1857.

3. 287. a (3) Nr. 9109.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g s - B e r i c h t i g u n g.

Zur Konkurs-Kundmachung dieser Finanz-Landes-Direktion vom 17. April 1857, 3. 7443, wegen Besetzung der, bei der k. k. Finanzbezirks- und Sammlungskasse in Capodistria erledigten Einnehmerstelle wird berichtigungsweise bemerkt, daß dieser Kasse das Salzverschleißgeschäft nicht zugewiesen, und daß somit auch der Bezug von 12 Pfund Salz für jeden Familienkopf, mit der gedachten Dienststelle nicht verbunden ist.

Graz am 16. Mai 1857.

3. 286. a (2) Nr. 8990.

K u n d m a c h u n g

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabaksubverlages, zugleich Stempelmarkentrassil in Birkniz.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabaksubverlag, zugleich Stempelmarkentrassil in Birkniz, im politischen Bezirke Planina in Krain, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberschreibung schriftlicher Offerte dem geeignetsten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Subverlag gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefälle zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 2³/₄ Meilen entfernten Tabakdistrikts-Verleger in Adelsberg und das Stempelmaterial für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte in Planina zu fassen, und es sind demselben zwei Tabak-Großtrafikanten und 23 Tabaktrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtrafikanten in Neuborf und Altenmarkt hat der Subverlag an Verschleißprovision von Tabak und zwar Erstem 2³/₄ und Letzterem 3⁰/₁₀ zu verabsolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 an Tabak im Gewichte von 34092³/₄ Pf. und im Gelde 22287 fl. 14 fr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 3⁰/₁₀ aus dem Tabakgefälle einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 875 fl. 21¹/₄ fr., wovon auf den allä minuta Gewinn 216 fl. 33 fr. entfallen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmaterial nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautio im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1¹/₂⁰/₁₀ Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niedern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautio, im Betrage von 1000 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens jedoch binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10⁰/₁₀ der Kautio als Badium, im Betrage von 100 fl., entweder bei der k. k. Steueramts- und Sammlungskasse in Adelsberg, oder bei der Laibacher Finanz-Bezirkskasse zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gestiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 10. Juni 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabaksubverlag in Birkniz“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen; a) über das erlegte Badium; dann b) über die erlangte Großjährigkeit und c) mit dem legalen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Ersteher wird entweder bis zum Erlage der Kautio, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorrathung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabakverschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnsrücklaß, Pachtschilling) an das Gefälle übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines verfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirksbehörde sogleich verhängt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt. Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnis-Ausweis und die Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach und bei dem Finanzwach-Kommissariate zu Adelsberg einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt; dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefälligkeitsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften bezüglich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht; dann wegen eines Vergehens oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 16. Mai 1857.

F o r m u l a r

eines Offertes auf 15 fr. Stempel.

Ich Landesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabaksubverlag und die Stempelmarkentrassil in Birkniz unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorrathung gegen eine Provision von (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes oder mit Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigegeben.

Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter (Stand.)

V o n A u ß e n:

Offert zur Erlangung des Tabaksubverlages und zugleich Stempelmarkentrassil

zu Birkniz in Krain.

3. 300. a (1) Nr. 196.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem gefertigten Steueramte wird in Folge Ermächtigung der hohen k. k. Steuerdirektion vom 24. März l. J., Nr. 1745/249, ein Diurnist mit täglichen 45 fr. auf die Dauer von 3 Monaten, für Richtstellung der Grundentlastungs-Liquidationsbücher, aufgenommen.

Darauf Reflektirende haben sich entweder persönlich hieramts zu melden, oder aber portofrei schriftlich ihre Fähigkeiten nachzuweisen.

k. k. Steueramt Treffen am 25. Mai 1857.

3. 298. a (2) Nr. 436.

K u n d m a c h u n g.

In Folge Bewilligung der k. k. Steuer-Direktion Laibach vom 12. d. M., 3. 1458, findet hieramts ein Diurnist mit täglichen 45 fr. auf 3 Monate sogleich Aufnahme.

Bewerber haben sich über Fähigkeiten in steueramtlichen Geschäften auszuweisen.

k. k. Steueramt Landstraß am 20. Mai 1857.

3. 916. (1) Nr. 2653.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß für Herrn Georg Rauser, Thonwarenfabrikant hier, welcher abwesend und dessen Aufenthalt unbekannt ist, Herr Michael Rauser als Kurator zur Verwaltung des Vermögens seines abwesenden Sohnes aufgestellt worden sei.

Laibach am 26. Mai 1857.

3. 876. (1)

E d i k t.

Nr. 7909.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Verlasses der Maria Babnik, als Rechtsnachfolgerin nach Jakob Babnik jun., dann Maria Babnik und Johann Gregor, Vormünder der mindj. Martin Babnik'schen Kinder, dann Herr Dr. Kanzhitz, Kurator, zur Einbringung der Jakob Babnik'schen Activa, die exekutive Teilbietung der, dem Josef Subitz gehörigen, zu Panzen sub Haus-Nr. 8 gelegene, im Grundbuche Pfarsgült St. Kanzen Rekt. Nr. 816, Urb. Nr. 28 vorkommenden Hube realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1611 fl., wegen aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1844, 3. 5004, noch schuldigen 83 fl. 12 kr., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssitzungen auf den 27. Juni, den 27. Juli und den 27. August d. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssitzung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsertract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 18. Mai 1857.

3. 877. (1)

E d i k t.

Nr. 7427.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Paul Hribar und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe wider denselben Helena Hribar und Stefan Reber von Podmolnik die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 129 vorkommenden Hube haftenden Satzpost des für Paul Hribar vorgemeßten Schuldscheines vom 20. Juni 1801 pr. 270 fl. hiergerichts angebracht, und es sei zur Vertretung des unbekannt wo befindlichen Beklagten und der gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolger bei der auf den 14. August d. J. angeordneten Tagssitzung Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator bestellt worden.

Dem Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagssitzung entweder persönlich zu erscheinen, oder seinen Vertreter hiergerichts namhaft zu machen, oder aber dem bestellten Kurator seine Beihilfe rechtzeitig an die Hand zu geben, widrigens diese Rechtsache bloß mit Bestreuer nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Mai 1857.

3. 878. (1)

E d i k t.

Nr. 7651.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei in Folge Klage des Johann Mallenscher von Tazen, gegen den unbekannt wo befindlichen Lorenz Sever und dessen gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger, peto. Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 53, Rekt. Nr. 42 vorkommenden Ganzhube, mit Bescheid von 18. März 1822 zu Gunsten des Lorenz Sever inkabulirten Kaufbriefes ddo. 16. Jänner 1815, und der damit verbundenen Rechtsfolgen, die Tagssitzung auf den 21. August l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden.

Dessen wird der unbekannt wo sich befindende Lorenz Sever und dessen gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger mit dem verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Rudolf als Kurator aufgestellt wurde.

Es hat demnach der Beklagte und resp. seine Rechtsnachfolger bis zu obigem Termine sich entweder selbst zu melden oder einen andern Vertreter hiergerichts namhaft zu machen, widrigens diese Angelegenheit der bestehenden Gerichtsordnung gemäß bloß mit dem Kurator abgehalten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Mai 1857.

3. 880. (1)

E d i k t.

Nr. 1543.

Mit Bezug auf das diesmältliche Edikt vom 15. April l. J., Nr. 1153, wird bekannt gemacht, daß die, zur Vornahme der exekutiven Teilbietung der, dem Johann Hribar von Oberpraprežje gehörige Realität auf den 28. d. M. angeordnete zweite exekutive Teilbietungstagssitzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird, und daß es bei der auf den 30. Juni l. J. angeordneten dritten Teilbietungstagssitzung unter dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt in Sittich am 23. Mai 1857.

3. 881. (1)

E d i k t.

Nr. 3482.

Vor dem k. k. Bezirksgericht Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. Jänner 1857 verstorbenen Defizienten-Priesters Karl Kühn von Neustadt als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 12. Mai 1857.

3. 882. (1)

E d i k t.

Nr. 926.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht dem unbekannt wo befindlichen Josef Sallocher aus Pogelschitz, oder dessen gleichfalls nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe gegen dieselben Maria Klazhnik, von Pogelschitz Nr. 15, durch ihren Gewalthaber Herrn Anton Freimittel aus Radmannsdorf die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 941 vorkommenden Acker na potocih angebracht, worüber die Tagssitzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 29. August l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, fand man ihnen einen Curator ad actum in der Person des hiesigen k. k. Notars Herrn Franz Rater aufzustellen, mit dem die obige Rechtsache ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Verständiget, daß sie ihre allfälligen Beihilfe entweder dem Kurator an die Hand zu geben, oder sich einen andern Nachhaber zu erwählen und daher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die etwa nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 23. April 1857.

3. 891. (1)

E d i k t.

Nr. 621.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Karl Wenkoviz hiermit erinnert:

Es habe Maria verchelichte Gaspelin von Stein, wider denselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappe-Nr. 7, alte Haus-Nr. 2, Rekt. Nr. 150 vorkommenden Gemeindeantheils sub praes. 3. Februar l. J., 3. 621, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 29. August l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 892. (1)

E d i k t.

Nr. 622.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Scharz hiermit erinnert:

Es habe Maria Gaspelin von Stein wider denselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappe-Nr. 6, alte Hs. Nr. 83 vorkommenden Gemeindeantheils Dobrava sub praes. 3. Februar l. J., 3. 622, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 29. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 893. (1)

E d i k t.

Nr. 746.

Von k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe Maria Bernoth

von Unterpalevitz, gegen Simon Wexler, unbekannten Aufenthaltes, die Klage auf Zahlung von 150 fl. c. s. c. überreicht, worüber mit dem Bescheide ddo. 15. Februar l. J. die Tagssitzung auf den 3. Juli l. J. angeordnet wird.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird ihm Josef Woblan, Grundbesitzer in Palevitz, als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen wird Simon Wexler zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zur obigen Tagssitzung selbst zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Februar 1857.

3. 894. (1)

E d i k t.

Nr. 913.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Nikolaus Gasperotti und dessen Erben, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Franz Natus von Stein wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, zu Gunsten des Nikolaus Gasperotti auf dem im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappe-Nr. 17 vorkommenden Gemeindeantheils intab. Urtheil ddo. 29. Jänner 1819 pr. 151 fl. 44 kr., sub praes. 17. Februar l. J., 3. 913, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 29. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 897. (1)

E d i k t.

Nr. 1071.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Luschat von Klaz, gegen Gregor Lapp von ebendort, wegen schuldigen 803 fl. 45 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lestern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1881 fl. 20 kr. G. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssitzungen auf den 9. Juni, auf den 9. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. März 1857.

3. 896. (1)

E d i k t.

Nr. 915.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Elisabeth, Maria, Josefa und Katharina Natus, Herrn Nikolaus Gaspreotti und deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Natus von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappe-Nr. 67 vorkommenden Gemeindeantheile Konzhar haftenden Posten, als des für Elisabeth Natus, geb. Petek, inkabulirten Betrages pr. 240 fl.; der für die Geschwister des Anton Natus als Maria, Katharina und Josefa Natus inkabulirten mütterlichen Erbtheile a pr. 40 fl. sammt Naturalien, und des für Nikolaus Gasperotti inkabulirten Urtheils ddo. 19. Jänner 1819 pr. 151 fl. 44 kr., sub praes. 17. Februar l. J., 3. 915, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssitzung auf den 31. August Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 809. (3) Nr. 1522.

E d i f t.
zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Jänner 1857 ohne Testament verstorbenen Krämers Anton Klun, von Bukovich Haus-Nr. 6, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. Juli 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen auf den 30. Mai, dann auf den 27. Juni und den 25. Juli 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Reinsitz am 30. April 1856.

3. 812. (3) Nr. 1928.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 17. Februar 1857, Z. 684, kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekuten Anton Schwolke und Einwilligung der Tabulargläubiger die parzellenweise Veräußerung der im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Nr. 9, Rekt. Z. 589 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube bewilligt und zu deren Vornahme die neuerlichen Tagsatzungen auf den 30. Mai, dann auf den 27. Juni und den 25. Juli 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1857.

3. 813. (3) Nr. 2397.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die Realisirung der mit Bescheid des vorbeständigen Bezirksgerichtes Rupertsdorf zu Neustadt ddo. 23. November 1844, Z. 3295, bewilligten und über die Einlage de praes. 17. Jänner 1845, Z. 242, sistirt gewesenen exekutiven Feilbietung der, dem Johann Kofaglou von Unterschwerenbach gehörigen, im Grundbuche des Gutes Woganiß sub Urb. Nr. 60, Rekt. Nr. 2 vorkommenden, in Unterschwerenbach liegenden, gerichtlich auf 1177 fl. bewertheten Ganzhube und der eben demselben gehörigen, im Grundbuche der Kommenda Neustadt sub Fol. Nr. 61, Reg. Nr. 21^{52/58} und 54 vorkommenden, in Selzberg liegenden, gerichtlich auf 330 fl. bewertheten Bergrealität, wegen der Franziska Neddi von Neustadt aus dem wirthschaftsamtl. Vergleiche vom 2. Juni, exekutive intabulirt 6. November et 29. Dezember 1843, schuldigen 237 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, 25. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Exzitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 4. April 1857.

3. 814. (3) Nr. 2669.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt wird im Nachhange zu dem Edikte vom 25. Jänner 1857, Z. 358, kund gemacht: Es sei die in der Exekutionssache des Georg Kramer von Pöllandl, gegen Mathias Grill von Untertoppelwerch, peto. 70 fl., auf den 16. Mai und 20. Juni l. J., anberaumte zweite und dritte Feilbietungstagsatzung, auf den 22. August und 26. September l. J., jedesmal früh um 9 Uhr mit dem Beisatze übertragen worden, daß die auf den 22. August angeordnete zweite Feilbietungstagsatzung in der diesgerichtlichen Kanzlei und die auf den 26. September angeordnete dritte Feilbietungstagsatzung in loco der Realität zu Untertoppelwerch werden vorgenommen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. April 1857.

3. 815. (3) Nr. 2428.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Johann Suppantisch von Gurkdorf gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Rekt. Nr. 59 vorkommenden, in Gurkdorf gelegenen, gerichtlich auf 540 fl. 45 kr. bewertheten bebauten Halbhube, wegen dem Anton Hubail vom St. Peter aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. April 1855, Z. 2372, exekutive intab. 30. Mai 1856, schuldigen Restbetrages von 45 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 6. Juni, 4.

Juli und 8. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Exzitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. April 1857.

3. 817. (3) Nr. 672.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Spelitsch von Schabou, gegen die Anton Diant'schen Erben von dort, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1856, Z. 1919, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rekt. Nr. 301 vorkommenden Kasse samt Gartl, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 142 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 25. Juli und auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hierortigen Gerichtshause mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. März 1857.

3. 818. (3) Nr. 715.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird der Maria Jallitsch von Dbertreffen und ihren Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Franz Dsim von Dbertreffen sub praes. 17. März l. J., Z. 715, die Klage peto. Zuerkennung des Eigenthums auf die im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Rekt. Nr. 425 vorkommende Viertelhube zu Dbertreffen aus dem Titel der Erskizung hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den ersten August l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29. C. D. angeordnet wurde. Nachdem der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihr auf ihre Gefahr und Kosten den Josef Plankschel von Dbertorf als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden Maria Jallitsch und ihre Rechtsnachfolger mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsunordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 4. April 1857.

3. 819. (3) Nr. 167.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird dem Jakob Panzer von Maswurn und seinen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es haben wider sie Jakob Gerden von Pasna sub praes. 20. Jänner 1857, Z. 167, die Klage peto. Zuerkennung des Eigenthums auf die im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 11 vorkommende Bergrealität zu Novogora aus dem Titel der Erskizung hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 31. August l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29. C. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Martin Kollenz von Soplas als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden Jakob Panzer und seine Rechtsnachfolger mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsunordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. März 1857.

3. 820. (3) Nr. 165.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird den Erben nach Mathias Glich, Bernhard Kauschel und Anna Klemenzhiz von Großlat, derzeit unbekannten Daseins und Aufenthaltes, dann deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Aloisia Schleipach, verwitwet gewesene Suppanzhiz von Großlat, durch ihren Ehegatten Michael Schleipach die Klage auf Verjähr. und Erlöschenklärung nachfolgender, an ihrer im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 28 und 57 des Themenhamtes vorkommenden Realität zu Großlat haftenden Satzposten, als: a) aus dem Schulscheine vom 9. Juli 1804 für die Mathias Glich'sche Pupillarmasse pr. 130 fl.; b) aus dem Schulscheine ddo. 11. Jänner 1809 intab. eodem für die Bernhard Kauschel'sche Verlassenschaft pr. 150 fl. und der für die Anna Klemenzhiz von Großlat seit 6. Februar 1810 intabulirten Heiratsprüche hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. August l. J. früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Ignaz Klemenzhiz von Steinbach als Crator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, widrigenfalls sie die aus ihrer Veräußerung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. Jänner 1857.

3. 821. (3) Nr. 113.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Paulozhiz, Bevollmächtigter des Herrn v. Kalchberg von Laibach, gegen Anton Kollenz von Raune, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. Mai 1852, Z. 1735, schuldigen 46 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rekt. Nr. 116 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1268 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 23. Juli und auf den 27. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 22. März 1857.

3. 827. (3) Nr. 2315.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zu den Edikten vom 24. Oktober 1856, Nr. 5701, und 15. Dezember 1856, Nr. 7181, kund gemacht, daß die in der Exekutionssache der Margaretha Daroviz gegen Georg Widmar von Urschnafello peto. 18 fl. c. s. c. angeordneten Feilbietungstagsatzungen zur Veräußerung der, dem Exekuten gehörigen, zu Urschnafello liegenden, im vormaligen Grundbuche des Gutes Steinbrühl sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, auf 270 fl. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube, über Ansuchen der Exekutionsführerin auf den 8. August, den 5. September und 3. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem vorigen Anhange übertragen worden seien.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. April 1857.

3. 830. (3) Nr. 2429.

E d i f t.

Zum diesämtlichen Edikte ddo. 13. April 1857, Z. 1892, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Josef Dralka von Stein wider Mathias Janeschiz von Domschlar, für die unbekannt wo befindlichen Andreas Dollar, für sich und als Vermögensüberhaber und Unionsfaher des Josef und Ursula Dollar eingelegten Rubriken dem gerichtlich aufgestellten Kurator Josef Jenzhiz in Stein zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Mai 1857.

Z. 843. (3)

E d i k t.

Nr. 1666.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lackner von Verdreng, gegen Johann und Lena Putre von Oberstall Nr. 8, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. August 1856, Z. 5817, schuldigen 293 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1582, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 265 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hierortigen Amtsfloze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1857.

Nr. 2521.

Da bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 17. Juni l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Mai 1857.

Z. 851. (3)

E d i k t.

Nr. 945.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Miza Bachner von Kirchheim, gegen Blas Bachner's Erben von Savoden Haus-Nr. 9, wegen aus dem Vergleich vom 23. Juni 1853 schuldigen 50 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Noval-Urb. Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 1. Juni im Orte Savoden, dann auf den 1. Juli und auf den 4. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr aber in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Als Curator ad actum für den Verlaß des Blas Bachner wird Anton Sedei von Kopriuniz bestellt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. März 1857.

Z. 852. (3)

E d i k t.

Nr. 1356.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Georg Millauz, ein Sohn des Andreas Millauz, und Georg Millauz, Bruder des Jakob Millauz von Podpetch, hiermit erinnert:

Es habe Ursula Millauz von Podpetch wider dieselben die Klage auf Zahlung der Dienstbotenlohn-beträge pr. 26 fl. 33 $\frac{1}{2}$ kr. und pr. 185 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr.

zusammen im Betrage pr. 212 fl. 16 kr. sub praes. 5. April 1857, Z. 1356, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Smuk von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1857.

Z. 854. (3)

E d i k t.

Nr. 406.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird dem unbekannt abwesenden Josef Petriz von Amtmannsdorf hiemit erinnert, daß Johann Fuchs von Semizh gegen ihn die Klage de praes. 6. Februar 1857, Z. 406, und 467, peto. 32 fl. und 150 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagungen auf den 21. August l. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 18 des k. Patents vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet worden sind.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten hieramts unbekannt ist, wurde auf seine Gefahr und Kosten Martin Skala von Mladiza als Curator ad

actum bestellt, mit dem nach Vorschrift der a. G. D. die Rechtsache durchgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird daher dessen zu dem Behufe erinnert, daß er entweder selbst zur rechten Zeit erscheinen oder dem obigen Vertreter die Beihilfe zukommen lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen wissen möge, widrigens er sich die Folgen der Versäumnis selbst beizumessen haben werde.

Mötting am 12. Februar 1857.

Z. 855. (3)

E d i k t.

Nr. 730.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako Nanilovich von Soshize Nr. 4, gegen Marko Paunovich von Soshize, wegen aus dem Vergleich vdo. 28. Juni 1854, Z. 3728, schuldigen 120 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Winöb sub Tom. Nr. 481, 482 und 483 vorkommenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 6. April 1857.

Z. 859. (3)

E d i k t.

Nr. 1074.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Margareth Paulefiz von Bresje, gegen Johann Smrekar von Verstouz, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. März 1856 schuldigen 94 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kurr. Nr. 674 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. April 1857.

Z. 860. (3)

E d i k t.

Nr. 2387.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rom von Lichtenbach, als gesetzlichem Vertreter seiner minderj. Tochter Magdalena Rom, gegen Johann Gramer von Resselthal, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen in die Relizitation der, vom Letztern laut Lizitationsprotokolls vom 6. November 1855, Nr. 5956, um 1059 fl. erstandenen, zu Lichtenbach Haus-Nr. 17 gelegenen, im Grundbuche Tom. XV., Fol. 2126, Rektif. Nr. 1278 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, sowie die im Grundbuche Tom. XV., Fol. 2128 vorkommende unbebaute $\frac{1}{2}$ Urb. Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagung auf den 26. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsfloze mit dem Beisatze angeordnet, daß die zu relizitierende Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird. Wovon Kauflustige verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Mai 1857.

Z. 867. (3)

E d i k t.

Nr. 1625.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Sebastian Unterhuber von Villach, gegen Georg Prenner von Winöb, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 22. Juni 1853, Z. 614, schuldigen 900 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I., Fol. 121, Rektif. Nr. 75 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. Juni, auf den 22. Juli und auf den 19. August d. J., jedesmal Vor-

mittags um 10 Uhr im Amtsfloze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. April 1857.

Z. 868. (3)

E d i k t.

Nr. 1864.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Lackner von Gottschee, nomine des Josef Ramor, gegen Magdalena Eppich von Malgern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. November 1856, Z. 8068, schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. III., Fol. 414 und 415, Rektif. Nr. 255 und 248 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 626 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 24. Juni, auf den 20. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsfloze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1857.

Z. 863. (3)

E d i k t.

Nr. 2226.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Jakob Starz und dessen Rechts-nachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Paul Högl von Kufendorf, durch Herrn Dr. Benedikt, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität zu Kufendorf Haus-Nr. 5 indebiten halben Forderung pr. 50 fl. und Löschung derselben sub praes. 4. Mai 1857, Z. 2226, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 12. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Högl von Kufendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1857.

Z. 864. (3)

E d i k t.

Nr. 1924.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Zufoviz von Dfiumiz hiemit erinnert:

Es habe Anton Maurin von Sella, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehens Kapital pr. 200 fl. c. s. c. sub praes. 23. April 1857, Z. 1924, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 22. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Anton Dschura von Dfiumiz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1857.

Z. 853. (3)

E d i k t.

Nr. 2499.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß, da zu der in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Merkschitz von Kleinukoviz peto. schuldigen 70 fl., in Folge Ediktes vom 8. Jänner 1857, auf den 15. Mai l. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 18. Juni l. J. bestimmten Versteigerung geschritten wird.

Feistritz am 15. Mai 1857.